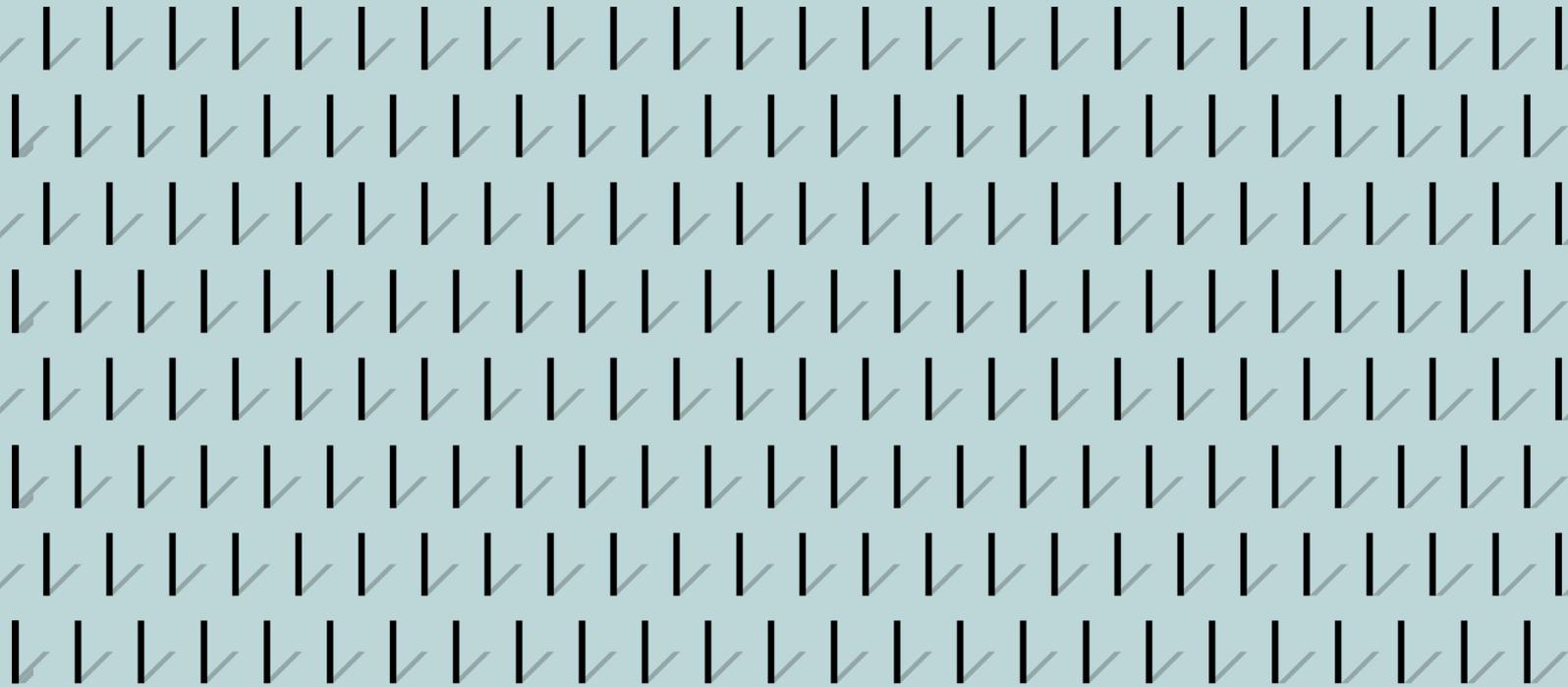


# Mehr als Vergangenheit

- XX -

Konzepte und Ideen  
für zeitgemäße  
Vermittlungsarbeit an  
KZ-Gedenkstätten



— ✕ — ✕ — ✕ —  
**MEHR ALS  
VERGANGENHEIT**  
— ✕ — ✕ — ✕ —

**Konzepte und Ideen  
für zeitgemäße  
Vermittlungsarbeit an  
KZ-Gedenkstätten**

## PROJEKTPARTNER

### KZ-GEDENK- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE LADELUND

Vom 1. November bis zum 16. Dezember 1944 bestand in der Gemeinde Ladelund ein Konzentrationslager. Die SS ließ über 2000 Zwangsarbeitende aus zwölf Nationen zwischen Humptrup und Ladelund Panzerabwehrgräben ausheben. Mit dem Bau der Riegelstellungen an der deutsch-dänischen Grenze sollte ein befürchteter Einmarsch der alliierten Truppen vom Norden her aufgehalten werden. Infolge von Zwangsarbeit, Unterernährung und Misshandlungen kamen dabei 300 Menschen ums Leben. Ihre Gräber nahe des Dorffriedhofs sind Ausgangspunkt und zentraler Bestandteil der Gedenkstätte, die seit 1950 besteht.

WEBSITE: [www.kz-gedenkstaette-ladelund.de](http://www.kz-gedenkstaette-ladelund.de)



KZ Gedenk- und  
Begegnungsstätte Ladelund



**HUSUM-SCHWESING**  
KZ-GEDENKSTÄTTE UND  
HAUS DER GEGENWART

### KZ-GEDENKSTÄTTE HUSUM-SCHWESING

Das Konzentrationslager in Husum-Schwesing wurde am 26. September 1944 errichtet. 2500 Menschen aus 14 Ländern wurden nach Husum-Schwesing verschleppt, um unter widrigsten Bedingungen den sogenannten „Friesenwall“ auszuheben. Als sich die Wehranlage entlang der Nordseeküste als militärisch nutzlos erwies, wurde das Konzentrationslager am 29. Dezember 1944 aufgelöst. Mindestens 300 Menschen starben infolge von körperlicher Schwerstarbeit, Hunger und Folter. Seit Ende der 1980er Jahre erinnert eine Gedenkstätte auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers an die Verbrechen, die über Monate hinweg an diesem Ort begangen wurden. 2017 wurde das „Haus der Gegenwart“ errichtet, in dem sich vertiefend und gegenwartsbezogen mit Fragen und Denkansätzen zum Umgang mit der NS-Vergangenheit und der heutigen Gesellschaft auseinandergesetzt werden kann.

WEBSITE: [www.kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de](http://www.kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de)

INSTAGRAM: [@husumschwesing](https://www.instagram.com/husumschwesing)

### NORDSEE AKADEMIE

Die staatlich anerkannte Bildungsstätte Nordsee Akademie wurde 1923 als „Heimvolkshochschule“ in Leck gegründet. Im deutsch-dänischen Grenzgebiet sollte sie einer nachschulischen Weiterbildung der ländlichen Bevölkerung dienen. Nach einer grundlegenden Renovierung und Modernisierung zu Beginn der 2000er erhielt die ehemalige Heimvolkshochschule ihren neuen Namen: Nordsee Akademie. Getreu dem Motto „Nur der Wandel ist beständig“ ist das breitgefächerte Bildungsangebot der Nordsee Akademie auf Veränderungsprozesse in Wirtschaft, Politik und Kultur ausgerichtet und möchte damit zur Stärkung des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Austausches der Region beitragen.

WEBSITE: [www.nordsee-akademie.de](http://www.nordsee-akademie.de)

INSTAGRAM: [@nordsee\\_akademie](https://www.instagram.com/nordsee_akademie)



**NORDSEE AKADEMIE**

<b>4</b>	<b><u>Mehr als ein Projekt: Grußwort zum Abschluss von „Mehr als Vergangenheit“</u></b>
<b>8</b>	<b><u>Einleitung</u></b>
<b>12</b>	<b><u>Entwickelte Konzeptideen im Rahmen des Projekts</u></b>
14	<u>Klassisches Aufgabenfeld – Konzeptideen zur Verzahnung von Schule und Gedenkstätte</u>
16	<u>Mit der Zeit gehen – Digitale Bildungsformate für die Arbeit an Gedenkstätten</u>
20	<u>Ein Ort für die ganze Familie? – Bildungsangebote für Kinder</u>
22	<u>Über den Tellerrand hinausschauen – Konzeptideen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung</u>
26	<u>Von Inklusion bis Fahrradtour – Bildungsformate für verschiedenste Zielgruppen</u>
30	<u>Ideensammlung – Weitere Themen und Formate</u>
<b>34</b>	<b><u>Werkzeuge und Ressourcen – Hilfreiche Anlaufstellen für die Praxis</u></b>
35	<u>Informations- und Beratungsinstitutionen</u>
36	<u>Methodensammlungen</u>
36	<u>Digitale Tools für die außerschulische Bildungsarbeit</u>
37	<u>Video-, Film- und Podcast-Empfehlungen</u>
38	<u>Literatur zur Gedenkstättenpädagogik</u>
<b>40</b>	<b><u>Danksagung der Projektleiterin</u></b>
<b>42</b>	<b><u>Über den Autor und die Autorin</u></b>

Mehr als ein Projekt:  
**Grußwort zum Abschluss von  
„Mehr als Vergangenheit“**



# **„Die Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nationalsozialisten ist ein Baustein zum Schutz von Menschen heute“**

**- X -**

Als die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters im April 2019 das Förderprogramm „Jugend erinnert“ vorstellte, war dies für die allgemeine Öffentlichkeit kaum mehr als eine kleine Notiz wert, für die Gedenkstätten hingegen bedeutete diese Perspektive eine wichtige neue Chance. Denn erstmals konnten sie Projektmittel inklusive Personal- und Sachkosten direkt beim Bund beantragen – bislang war dies nur möglich über zeitaufwändige Anträge des jeweiligen Bundeslandes. Doch dieser Aspekt betraf nur die administrativ-technische Seite.

Das im Koalitionsvertrag der Großen Koalition im Bund vereinbarte Förderprogramm „Jugend erinnert“ entfaltete eine bemerkenswerte Dynamik. Insgesamt wurden über 70 Projekte bewilligt, etwa 30 zum Thema Nationalsozialismus und circa 40 für den Bereich SED-Diktatur. Die seit Anfang 2020 umgesetzten Projekte in Gedenkstätten und Erinnerungsorten zur Erinnerung an die Opfer und Verbrechen des NS-Regimes sollten, so die Kulturstaatsministerin, die Gedenkstätten dabei unterstützen, „nachhaltig wirkende Bildungsformate für junge Menschen zu stärken und weiterzuentwickeln sowie innovative Ansätze und Methoden zu erproben“. Es gehe darum, „die Gesellschaft in ihrer Vielfalt – bezogen auf Geschlecht, Herkunft, Religion und sozialer Verankerung – zu erreichen“. Dabei zielte das Programm auf die Etablierung oder Weiterentwicklung „modellhaft impulsgebender Strukturen und Formate“, die „durch ihre systematische Verzahnung mit anderen Trägern der Bildungs-, Jugend- und Kulturarbeit Synergien hervorbringen und nachhaltig wirken“. Zudem strebte das Förderprogramm die „Qualifizierung von Multiplikatoren“ an.

Für Schleswig-Holstein bewilligte die Bundesregierung drei Vorhaben: die beiden Multiplikator\*innen-

projekte „Mehr als Vergangenheit“ (KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing und der Nordsee-Akademie) und „Erinnerung ins Land tragen!“ (KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen) sowie das auf internationale Jugendarbeit und digitale Angebote zielende Projekt „Was geht uns das an?“ (Gedenkstätte Ahrensböök). Die gesamte Projektförderung betrug 700.000 EUR. Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten (BGSH) und der Landesbeauftragte für politische Bildung unterstützen jedes Projekt jeweils mit 3.500 EUR, also insgesamt mit 21.000 EUR.

„Wir möchten keinen Schlussstrich ziehen! Die Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nationalsozialisten ist ein Baustein zum Schutz von Menschen heute.“ So formulierte die Historikerin Charlotte Haugg ihr Credo, die als Leiterin des nordfriesischen Projekts „Mehr als Vergangenheit“ gewonnen werden konnte und Anfang 2020 ihre Arbeit aufnahm. „Zeitgemäße Vermittlungsarbeit“ für die nordfriesischen KZ-Gedenkstätten lautete ein zentrales Ziel der Fortbildungsreihe. In 16 Einzelmodulen und jeweils zwei Summerschools und Netzwerktreffen hat das Projekt in den drei Jahren Laufzeit über 80 größtenteils junge Menschen zu Multiplikator\*innen qualifiziert.

Im Rahmen des Projekts, das pandemiebedingt teilweise digital umgesetzt werden musste und von einem Beirat begleitet wurde, setzten sich die Teilnehmer\*innen etwa mit Gedenkstättenpädagogik und Erinnerungsarbeit in Schleswig-Holstein und mit Themen wie Antisemitismus oder Menschenrechtsbildung auseinander, besuchten die nordfriesischen KZ-Gedenkstätten Ladelund und Husum-Schwesing, lernten verschiedene Methoden sowie Zugänge zu außerschulischer Bildungsarbeit kennen und entwickelten eigene Konzepte für Vermittlungsangebote. Etwa 20 Absolvent\*innen dieses Projekts und des Schwes-

terprojekts „Erinnerung ins Land tragen!“ sind bereits als Honorarkräfte in Gedenkstätten Schleswig-Holsteins tätig (finanziell ermöglicht durch die BGSH).

Wir sind froh, dieses lebendige, attraktive und erfolgreiche Projekt gefördert und unterstützt zu haben – und dass mit Charlotte Haugg eine engagierte und kompetente Leiterin die Fäden in der Hand hielt, intensiv unterstützt von Dr. Katja Happe (Leiterin der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund), Philipp Cordts (pädagogischer Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing) und Aaron Jessen (Leiter der Nordsee Akademie in Leck). „Mehr als Vergangenheit“ hat wie ein erfrischender und innovativer Impuls gewirkt, dadurch nicht nur die nordfriesischen Gedenkstätten gestärkt, sondern auch viele engagierte, besonders junge Menschen sowohl mit Themen und Methoden der Vermittlungsarbeit vertraut gemacht als auch in ihrer demokratisch-menschenrechtlichen, auf historisch-politisches Wissen gründenden Haltung gefördert.

Angesichts der gesellschaftlichen Umbrüche und Krisen ist dies ein wichtiger Beitrag zur regionalen Stärkung außerschulischer Bildungsangebote und eines kritischen und gegenwartssensiblen Geschichtsbewusstseins. Wäre die Nachhaltigkeit dieser konzeptionell fundierten und nur mit hauptamtlichem Personal umsetzbaren Bildungsarbeit gesichert, wären wir nicht nur froh, sondern sogar glücklich. Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Broschüre wertvolle Anregungen erhalten und danken Ihnen für Ihr Engagement in der Gedenkstättenarbeit.

**Prof. Dr. dres. h.c. Gerhard Fouquet**

Vorsitzender des Vorstands der Bürgerstiftung  
Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

**Dr. Christian Meyer-Heidemann**

Landesbeauftragter für politische Bildung



# Einleitung



**Im Jahr 2019 wurde das Bundesförderprogramm „Jugend erinnert“ durch die damalige Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters aufgesetzt. Ziel des auf drei Jahre angesetzten Bundesförderprogramms war es, NS-Gedenkstätten und Dokumentationszentren bei der Entwicklung neuer Bildungsformate zu unterstützen. Langfristig sollten durch die Entwicklung und Durchführung zeitgemäßer Bildungsformate junge Menschen erreicht und gleichzeitig neue Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Bereichen Bildung, Erziehung und Sozialarbeit weitergebildet und qualifiziert werden.**

Das nordfriesische Gedenkstättenprojekt „Mehr als Vergangenheit“ setzte genau an diesem Punkt an: der Aus- und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Als eines von bundesweit etwa 30 Projekten, wurde das Kooperationsprojekt der beiden nordfriesischen KZ-Gedenkstätten Husum-Schwesing und Ladelund sowie der Bildungsstätte Nordsee Akademie in Leck bewilligt und für einen Zeitraum von drei Jahren mit knapp 300.000€ gefördert. Finanziell unterstützt wurde „Mehr als Vergangenheit“ auch durch die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten und den Landesbeauftragten für politische Bildung Schleswig-Holstein, welche für die Projektlaufzeit insgesamt 7.000€ bereitstellten.

Im Februar 2020 startete das Projekt „Mehr als Vergangenheit“. Neben der inhaltlichen Konzeption der Fortbildungsreihen und Summerschools sahen wir uns zunächst mit der Aufgabe konfrontiert, interessierte Menschen für die Aus- und Fortbildung zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu gewinnen. Doch das Interesse war so groß, dass sich zur ersten Fortbildungsreihe im Herbst 2020 mehr als doppelt so viele Menschen auf die zwanzig verfügbaren Plätze bewarben. Inzwischen haben weit über 80 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erfolgreich eine Fortbildungsreihe oder Summerschool von „Mehr als Vergangenheit“ absolviert. Die Teilnehmenden setzten sich dabei zusammen aus FSJlerinnen und FSJlern aus dem Bereich Kultur, Studierenden oder Promovierenden geistes- oder sozialwissenschaftlicher Fächer, Berufstätigen aus dem außerschulischen und schulischen Bereich. Zum Teil engagierten sich die Teilnehmenden bereits im Bereich der Erinnerungskultur oder hatten im Vorhinein zu Diskursen in diesem Themenfeld geforscht. Unter den Teilnehmenden fanden sich aber genauso Menschen, die zuvor keine Berührungspunkte mit dem Feld der Gedenk-

stättenarbeit oder Erinnerungskultur hatten. Sie alle einte das Interesse an einer Mitgestaltung von Erinnerungskultur und Vermittlungsarbeit an NS-Gedenkstätten. Ursprünglich war die Aus- und Fortbildung für Menschen aus Schleswig-Holstein konzipiert. Die Nachfrage aus anderen Bundesländern war jedoch so groß, dass wir uns kurzerhand dazu entschlossen, Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet zu den Fortbildungsreihen und Summerschools zuzulassen. Dies hatte den positiven Effekt, dass der Austausch über Landesgrenzen hinaus angeregt wurde und ein bundesweites Netzwerk an Absolventinnen und Absolventen entstand.

Die Fortbildungsreihen wurden insgesamt viermal an jeweils vier Wochenenden veranstaltet. Aufgrund der Corona-Pandemie, die uns über die gesamte Projektlaufzeit begleitete, wurden die Fortbildungen anteilig und z.T. sogar vollständig in den digitalen Raum verlagert. Die Summerschools fanden einmal jährlich für je eine Woche in den Sommermonaten statt. Teil des Konzepts war es, dass Mitarbeitende der Gedenkstätten nicht nur an der inhaltlichen Planung beteiligt waren, sondern auch jede Fortbildungsreihe und Summerschool als Ansprechpersonen für die jeweiligen Orte begleitet haben.

Innerhalb der Fortbildungsreihen und Summerschools besuchten die Teilnehmenden die beiden nordfriesischen KZ-Gedenkstätten in Husum-Schwesing und Ladelund. Vor Ort setzten sie sich mit der Geschichte der ehemaligen Konzentrationslager sowie der Entwicklung, den Bildungsangeboten und der inhaltlichen Ausrichtung der Gedenkstätten auseinander. Sie beschäftigten sich mit den Grundlagen von Gedenkstättenpädagogik und erhielten einen Überblick über aktuelle Diskurse in der Gedenkstättenlandschaft Schleswig-Holsteins. In verschiedenen Workshops erarbeiteten sie sich Grundlagen rassismus-



und antisemitismuskritischer Bildungsarbeit und darüber hinaus lernten sie digitale Tools kennen, die sie für die außerschulische Bildungsarbeit nutzen können.

Im zweiten Teil der Aus- und Fortbildung fanden sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zusammen und entwickelten vielfältige Konzeptideen für die konkrete Bildungsarbeit an Gedenkstätten. Dabei haben wir ihnen keinerlei Vorgaben gemacht, sodass sie frei anhand eigener Interessen und Expertise eine Konzeptidee ausarbeiten konnten. Durch die freie Projektarbeit sind sowohl digitale als auch analoge Bildungsformate entstanden, die sich an unterschiedliche Zielgruppen wenden und sich auch in ihrem Umfang stark unterscheiden. Während der gesamten Projektlaufzeit sind insgesamt 25 Konzeptideen ausgearbeitet worden, die in dem vorliegenden Praxisreader vorgestellt werden.

Rückblickend erwies sich die Kooperation der beiden eher kleineren und ländlich gelegenen Gedenkstätten als großer Gewinn. So konnten sich die Mitarbeitenden beider Gedenkstätten gegenseitig unterstützen und eine gezieltere Arbeitsteilung vornehmen. Gleichzeitig erhielten die künftigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

die Möglichkeit, das Konzept und die Bildungsarbeit von gleich zwei Gedenkstätten kennenzulernen - deren Geschichte als Konzentrationslager in der Zeit des Nationalsozialismus viele Parallelen aufweist, sich aber nach 1945 ganz unterschiedlich weiterentwickelte. Durch die Teilnehmenden wurden auch die bereits vorhandenen Bildungsangebote der beiden Gedenkstätten kritisch reflektiert und daraus Anforderungen für eine gelingende Arbeit an den Gedenkstätten herausgearbeitet. Themen, die dabei immer wieder aufkamen - und angesichts der Größe und ländlichen Lage beider Gedenkstätten nicht verwundern - sind zum einen der Ausbau von Hauptamtlichkeit und zum anderen die Erreichbarkeit, die durch eine bessere Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr verbessert werden muss. Auch die Notwendigkeit eines Ausbaus digitaler Infrastruktur, gerade für die Umsetzung neuer Bildungsformate, wurde wiederholt als Bedarf geäußert. Durchweg positiv zu bewerten ist auch die Einbindung der Nordsee Akademie in Leck als dritten Projektpartner. Räumlich zwischen den beiden Gedenkstätten gelegen, schuf diese einen neutralen Ort, an dem die Teilnehmenden während der Fortbildungsreihen



und Summerschools die inhaltliche Ausrichtung und Bildungsformate zeitgemäßer Vermittlungsarbeit an den NS-Gedenkstätten diskutieren und entwickeln konnten.

Ende dieses Jahres läuft das Projekt aus. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung aus dem Herbst 2021 ist eine Verstetigung und gleichzeitige Modernisierung des Förderprogramms „Jugend erinnert“ festgehalten.<sup>1</sup> Wann und unter welchen Bedingungen das Bundesförderprogramm neu aufgesetzt werden soll ist bis jetzt (Oktober 2022) unklar. Gerade an kleineren NS-Gedenkstätten, die im Rahmen von „Jugend erinnert“ eine Projektförderung erhielten, bricht durch das Ende der Projektlaufzeit oft ein beachtlicher Teil der Hauptamtlichkeit weg. Doch zur nachhaltigen Gestaltung der Projekte sind eben jene hauptamtlichen Stellen elementar. Durch das Projekt „Mehr als Vergangenheit“ ist ein überregionales Netzwerk an engagierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erwachsen. Vielfältige und innovative Konzeptideen wurden durch die Absolventinnen und Absolventen entwickelt. Wichtig ist es jetzt, Förderprogramme aufzulegen und finanzielle Mittel bereitzustellen, um dieses aufgebaute Netzwerk zu pflegen, ein kontinuierliches Weiterbil-

dungsangebot für die Absolventinnen und Absolventen zu schaffen und nicht zuletzt die entwickelten Konzeptideen umzusetzen.

Durch das Engagement, die Expertise und Kreativität der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind großartige Konzeptideen entstanden, die zu einer multiperspektivischen und zeitgemäßen Bildungsarbeit an den nordfriesischen KZ-Gedenkstätten beitragen. Im vorliegenden Konzeptkatalog sollen diese insgesamt 25 Konzeptideen vorgestellt und gewürdigt werden. Einige wenige von ihnen wurden bereits umgesetzt, ein paar befinden sich noch in der Umsetzung und wiederum andere bestehen bislang nur auf dem Papier. Allen gemeinsam ist, dass die beiden nordfriesischen KZ-Gedenkstätten Ausgangspunkte der Konzeptideen sind. Die Konzepte lassen sich darüber hinaus auch auf andere KZ-Gedenkstätten und Lernorte mit NS-Bezug übertragen. Wir möchten dazu einladen, die im Folgenden vorgestellten Konzeptideen als Anregungen für die eigene praktische Bildungsarbeit zu verwenden.

<sup>1</sup> Vgl. Bundesregierung: Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, 2021, S. 125.

# Entwickelte Konzeptideen im Rahmen des Projekts



Die folgenden Konzeptideen sind im Zuge der Projektarbeit der jeweiligen Fortbildungsreihen und Summerschools eigenständig von den Teilnehmenden entwickelt worden. Zur Übersichtlichkeit und Einheitlichkeit wurde sich bei den Vorstellungen der Konzeptideen auf eine grobe Kategorisierung beschränkt, die einerseits die Kreatorinnen und Kreatoren der jeweiligen Konzeptidee benennt und kurz die Projektidee skizziert. Dabei wird auch der Nutzen der Konzeptidee hervorgehoben und als „Tipps zur Umsetzung“ der zeitliche Rahmen, das nötige Material und mögliche Kooperationen umrissen. Im Vorhinein jeder Projektarbeit wurden in Einzelarbeit zunächst Konzeptideen gesammelt. Aus den gesammelten Ideen fanden sich Kleingruppen zusammen, die sich einer einzelnen Konzeptidee widmeten und diese ausarbeiteten. Wir freuen uns, über die einzelnen Konzeptideen miteinander ins Gespräch zu kommen. Für einen gemeinsamen Austausch stehen wir gerne unter folgender E-Mailadresse zur Verfügung: [kontakt@mehr-als-vergangenheit.de](mailto:kontakt@mehr-als-vergangenheit.de)



# Klassisches Aufgabenfeld – Konzeptideen zur Verzahnung von Schule und Gedenkstätte

## Erinnerungskultur 2.0

→ entwickelt von Thies Hansen, Tabea Henn  
und Kai Schmidt im Sommer 2022

### **DARUM GEHT'S**

Ein Workshopformat für Schülerinnen und Schülern  
unter der Fragestellung „Wie wollen wir uns in Zukunft  
an den Nationalsozialismus erinnern?“

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

die Schülerinnen und Schüler diskutieren, welche  
Erinnerungskultur(en) in Deutschland gelebt werden,  
sich mit eigenen Zugängen auseinandersetzen und  
erarbeiten, wie sie die Erinnerungskultur mitgestalten  
möchten.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: 1–2 Tage
- 👥 Gruppengröße: eine Schulklasse
- 📄 Material: MEMO-Studie

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Landesbeauftragter / Landeszentralen /  
Initiativen für politische Bildung, Kinder- und  
Jugendverbände

## Schulclassenbesuch in der Gedenkstätte

→ entwickelt von Sinje Berg und Anja Jöns  
im Herbst 2020

### **DARUM GEHT'S**

Ein Workshopformat für Schulclassen, die eine  
Gedenkstätte besuchen zu den Themen Alltag  
im Konzentrationslager, Juristische Aufarbeitung  
und Entwicklung der Gedenkstätte.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

hier das Rad nicht neu erfunden wird, sondern  
erprobte und bewährte Praktiken der Gedenkstätten-  
arbeit in einen regionalen und lebensweltlichen  
Zusammenhang für die Schülerinnen und Schüler  
gebracht werden.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: 3–4 Stunden
- 👥 Gruppengröße: eine Schulklasse

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen





## Projektwoche mit Schülerinnen und Schülern

→ entwickelt von Hannah Dasecke, Laura Ludwig, Verena Meier, Daria Schnau und Ingolf Thiele im Sommer 2021

### **DARUM GEHT'S**

Eine Projektwoche mit Schülerinnen und Schülern zum Thema Zwangsarbeit und Rassismus, bei dem verschiedene NS-Gedenkorte einer Region besucht und sich in Workshops zu Themen wie gegenwärtiger Rassismus und Antisemitismus, jüdisches Leben heute, Verantwortungen in einer Demokratie und Stärkung von Handlungskompetenzen auseinandergesetzt wird.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

eine ganze Projektwoche eine viel intensivere Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglicht als ein einzelner Gedenkstättenbesuch.

Die Workshops sind lebensweltorientiert und stärken die Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: eine Woche
- 👥 Gruppengröße: eine Schulklasse

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Landesbeauftragter / Landeszentralen / Initiativen für politische Bildung, Kinder- und Jugendverbände

## Fake News damals und heute

→ entwickelt von Andrea Horni, Lena Kühl, Beatrice Roth und Rolf von Hof im Frühjahr 2021

### **DARUM GEHT'S**

Ein Workshopformat für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren zum Thema: „Aus der Vergangenheit (Geschichte) lernen. Fake News damals und heute. Wie funktioniert Propaganda?“. Der Workshop geht über zwei Tage und beinhaltet einen Besuch einer KZ-Gedenkstätte.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

die Schülerinnen und Schüler geschichtliche Themen mit gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Debatten verknüpfen und dadurch leichter einen eigenen Bezug zur NS-Geschichte herstellen können.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: 2 Tage
- 👥 Gruppengröße: eine Schulklasse
- 📁 Material: Anschauungsmaterial für Propaganda damals und heute, Arbeitsblätter, ggf. App: Kahoot für Quiz „Fakt oder Fake“

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Landesbeauftragter / Landeszentralen / Initiativen für politische Bildung, Kinder- und Jugendverbände

# Mit der Zeit gehen – Digitale Bildungsformate für die Arbeit an Gedenkstätten

## Audioformat mit Anwohnerinnen und Anwohnern

→ entwickelt von Lea Fink, Tobias Lauer  
und Clara Woopen im Herbst 2021

### DARUM GEHT'S

Ein virtueller Audio-Spaziergang, der die Stimmen  
und Erfahrungen von Anwohnerinnen und Anwohnern in  
Orten ehemaliger Konzentrationslager einfängt.

### DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...

es den Umgang und die Wahrnehmung historischer  
Orte aus einer anderen Perspektive beleuchtet, als es  
üblicherweise der Fall ist. Gleichzeitig kann es  
Anwohnerinnen und Anwohner dazu anregen, sich  
mit der Thematik neu auseinanderzusetzen.

### TIPPS ZUR UMSETZUNG

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: mehrere Wochen
- 👉 Material: Audioaufnahmegerät,  
Audioschnittsoftware;  
Möglichkeit, Ergebnisse zu publizieren

### MÖGLICHE KOOPERATIONEN

Dorfvereine, Geschichtsvereine der Region,  
Kirchengemeinden, ehrenamtlich Engagierte

## Digitale Medien

→ entwickelt von Hans-Jürgen Hansen,  
Eva Hasel, Ella Imgart, Sophia Korbmacher und  
Laura Schlagheck im Herbst 2020

### DARUM GEHT'S

Ein Workshopformat für Schülerinnen und Schüler  
ab der 10. Klasse, bei dem Häftlingsbiografien und /  
oder die Geschichte des ehemaligen Konzentrations-  
lagers mit digitalen Medien aufgearbeitet werden.  
Bei der ersten Variante wird als Software mit Google  
Earth gearbeitet und die Aufenthaltsorte ausgewählter  
Insassen vom Heimatort durch das Lagersystem  
visualisiert. Bei der zweiten Variante nutzen die  
Schülerinnen und Schüler die Social-Media Platt-  
form Instagram und erstellen Beiträge / Stories, die  
über die Gedenkstätte, den Lageralltag und / oder  
ausgewählte Biografien informieren.

### DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...

sie den Schülerinnen und Schülern partizipativ  
ermöglicht, einzelne Themen der Gedenkstätte zu  
erarbeiten und ihre Ergebnisse darüber hinaus für  
Interessierte ihrer Altersgruppe zugänglich zu  
machen. Gleichzeitig hilft sie dabei, den historischen  
Ort in einen größeren Kontext einzuordnen und  
durch die Biographiearbeit einen direkteren Zugang  
zur Thematik zu schaffen.

### TIPPS ZUR UMSETZUNG

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: etwa 5 Stunden
- 👥 Gruppengröße: Kleingruppen von 3–5 Personen
- 👉 Material: Informationen zum ehemaligen Lager,  
Biografien, W-Lan, Tablets,  
Apps: Google Earth und Instagram

### MÖGLICHE KOOPERATIONEN

Schulen, Landesbeauftragter / Landeszentralen /  
Initiativen für politische Bild,  
Kinder- und Jugendverbände



## Digitale Unterstützungsoptionen

→ entwickelt von Lucas Kühne, Alke Leverenz, Ronja Ringleben-Fricke und Christian Ritter im Herbst 2020

### **DARUM GEHT'S**

Auf der Website der Gedenkstätte einen 2D-Lageplan (alternativ auch 3D-Digitalisierung) der ehemaligen Lagerstrukturen integrieren. Dabei soll auch die Geschichte des Lagers, die Nutzung und Nachnutzung der einzelnen Gebäude visualisiert werden.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

man sich barrierefrei und niedrigschwellig einen Überblick über das ehemalige Lager verschaffen kann und gleichzeitig zu einem Besuch vor Ort angeregt wird. Darüber hinaus lassen sich in den 2D-Lageplan noch weitere Inhalte einbinden, bspw. ein Audioguide, der die Karte um weitere Informationen ergänzt.

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Archive, Bibliotheken

## Geh Denken

→ entwickelt von Rabea Bahr, Lasse Jacobs, Enno Schöning und Corinna Wolze im Frühjahr 2022

### **DARUM GEHT'S**

Einen historisch-politischen Rundgang durch einen Ort mittels Augmented-Reality App in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern erstellen. An verschiedenen Stationen kann sich so der Geschichte eines Ortes genähert und nicht mehr vorhandene Bauelemente visualisiert werden.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

die App hinterher sowohl von Schulklassen als auch von Anwohnerinnen und Anwohnern oder Touristinnen und Touristen genutzt werden kann, um mehr über die NS-Geschichte eines Ortes zu erfahren und auch unbekannte/vergessen Orte und Geschichten wieder ins Bewusstsein zu rücken. Gleichzeitig setzen sich die Schülerinnen und Schüler viel intensiver mit der Thematik auseinander, wenn sie an der Gestaltung und Erstellung von Inhalten für den Rundgang beteiligt sind.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: mehrere Wochen
- 👥 Gruppengröße: max. eine Schulklasse
- 👉 Material: W-Lan, Smartphones, App: Augmented Reality; etwa 5–10 Stationen, die bei dem Rundgang abgelaufen werden können

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Landesbeauftragter / Landeszentralen / Initiativen für politische Bildung, Kinder- und Jugendverbände, Fachhochschulen, Medienpädagoginnen und Medienpädagogen, Geschichtsvereine, Betroffenenverbände

# TikTok für die Gedenkstätte

→ entwickelt von Melina Izci, Michelle Meyer und Antonia Schlüter im Frühjahr 2022

## DARUM GEHT'S

TikTok-Videos gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern zu aktuellen Debatten der Erinnerungskultur und Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte zu erstellen.

## DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...

sich die Schülerinnen und Schüler partizipativ die Geschichte der Gedenkorte aneignen und an eine junge Zielgruppe weitergeben können. Sie werden dazu angeregt, TikTok auch als Raum für Austausch über historisch-politische Themen zu nutzen.

## TIPPS ZUR UMSETZUNG

- 🕒 **Zeitlicher Rahmen:** mind. 1 Tag
- 👥 **Gruppengröße:** Arbeit in Kleingruppen von 3–4 Personen
- 📱 **Material:** W-Lan, Smartphones, App: TikTok

## MÖGLICHE KOOPERATIONEN

Schulen, Kinder- und Jugendverbände, Gedenkstätte Neuengamme (da dort bereits bestehender TikTok-Kanal)

## Unsere Planung

Wer?	Antonia, Melina und Michelle
Was?	Tik-Tok-Videos-Erstellung 3-5 Videoreihe von Maximum zwei Minuten
Wo?	KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing
Welche Altersklasse?	Ab 13 Jahren





## Instagram-Umfrage

→ entwickelt von Gwendoline Cicottini, Rieke Jürgensen, Svea Mumme, Lea Reimann und Sebastian Sakautzki im Frühjahr 2021

### **DARUM GEHT'S**

Eine Umfrage über persönliche Formen des Erinnerns und Gedenkens an NS-Gedenk- und Erinnerungsorten über den Instagram Account einer Gedenkstätte zu schalten.

Bspw. werden Nutzerinnen und Nutzer dazu befragt, ob sie bestimmte Verhaltensweisen an NS-Gedenkortern für angebracht halten.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie Instagram als Raum für Austausch über aktuelle gesellschaftspolitische Themen mit einer jungen Zielgruppe belebt und gleichzeitig Aufmerksamkeit auch für kleine Gedenkortorte schafft.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

👉 Material: App: Instagram mit öffentlichem Account

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Kinder- und Jugendverbände

## Interaktive Karte

→ entwickelt von Paula Mittrowann, Henrik Oberhag, Franz Springer und Julian Witzigmann im Herbst 2021

### **DARUM GEHT'S**

Eine interaktive Karte von NS-Gedenk- und Erinnerungsorten bis hin zu Stolpersteinen in Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit Schulklassen und lokalen Initiativen zu erstellen. Die Karte soll öffentlich zugänglich und kollaborativ angelegt sein, sodass durch eine (öffentliche) Beteiligung jederzeit neue Orte hinzugefügt werden können.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

alle sich daran beteiligen können, die Karte mit Orten und Informationen zu füllen. So entsteht ein lebendiger Austausch und es wird dazu angeregt, in der direkten Nachbarschaft auf die Spuren der NS-Zeit zu gehen.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

👉 Material: App: uMap

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Kinder- und Jugendverbände, Fachhochschulen, Universitäten, Kulturinitiativen, Landesverbände, Landesbeauftragter / Landeszentralen / Initiativen für politische Bildung, Medienpädagoginnen und Medienpädagogen

# Ein Ort für die ganze Familie? – Bildungsangebote für Kinder

## Gedenkstättenbesuch mit Kinderaugen

→ entwickelt von Inken Jessen, Gero Kopp  
und Melanie Ucke im Frühjahr 2021

### **DARUM GEHT'S**

Einen Flyer für Kinder als Begleitmaterial für einen Gedenkstättenbesuch zu gestalten. Der Flyer thematisiert zielgruppenorientiert und altersgerecht, getreu dem Motto „...der jüngste Mensch gibt Thema und Tempo vor“ die Geschichte des Ortes.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie ein aktives Angebot für Kinder schafft, das Gedenkstätten zu einem Ort von Partizipation, Austausch und Empowerment auch für ganz junge Menschen werden lässt.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 👪 Gruppengröße: Familien, Kleingruppen
- 👉 Material: Flyer

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Pädagoginnen und Pädagogen, Kitas, Grundschulen, Kinder- und Jugendverbände

## Kinder auf Spurensuche

→ entwickelt von Johanna Bauer, Katharina Frey,  
Anastasia Hoffmann, Mareike Molzon  
und René Schönhoff im Sommer 2021

### **DARUM GEHT'S**

Einen Rundgang für Kinder unter 12 Jahren, die gemeinsam mit ihrer Familie eine Gedenkstätte besuchen, zu entwickeln. Für den Rundgang gibt es eine Karte über das Gelände der Gedenkstätte, bei dem Kindern an verschiedenen Stationen altersgerecht erstes historisches Verständnis zur NS-Zeit und Werte vermittelt werden. Am Ende des Rundgangs gibt es für die Kinder die Möglichkeit, ihre Eindrücke auf einem selbstgemalten Bild oder auf einer Postkarte festzuhalten.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie ein Unterstützungsangebot für Eltern schafft, die gemeinsam mit ihren Kindern eine Gedenkstätte besuchen und die selbstgemalten Bilder/Postkarten zu einem bunten Gästebuch der Gedenkstätte beitragen.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 👪 Gruppengröße: Familien, max. Kleingruppen von 5 Personen
- 👉 Material: Karte, Box (als Briefkasten), Stifte, Papier

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Pädagoginnen und Pädagogen, Grundschulen, Kinder- und Jugendverbänden



# Über den Tellerrand hinausschauen – Konzeptideen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung

## Klangbild

→ entwickelt von Karola Koch im Herbst 2020

### **DARUM GEHT'S**

Erstellung eines Klangbildes mit Jugendlichen. Dabei werden visuelle und akustische Elemente zusammengefügt. Ein Bild von mind. 1m x 3m wird erstellt (das kann Malerei sein, genauso wie gewebt, genäht oder aus einzelnen plastischen Elementen bestehend). Es werden Musik- und oder Sprachsequenzen aufgenommen. Auf der Rückseite des Bildes werden an verschiedenen Stellen Sensoren angebracht; wenn diese Stellen auf der Vorderseite des Bildes berührt werden erklingen Musik-/Tonsequenzen.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sich durch handelnde künstlerische Arbeit die Jugendlichen intensiver mit der Thematik auseinandersetzen und am Ende ein Kunstwerk entsteht, das sowohl in der Gedenkstätte als auch in Schulen oder anderen öffentlichen Orten aufgehängt werden kann.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: mind. 1 Woche
- 👥 Gruppengröße: max. eine Schulklasse
- 🔧 Material: Materialien zur Erstellung des Bildes (z.B. Wandteppich); Aufnahmegeräte und Audioschnittprogramm für Musik- & Tonsequenzen; ggf. Instrumente

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Kinder- und Jugendverbände, Kulturinitiativen, Medienwerkstätten

## Kunstaussstellung

→ entwickelt von Sophie Gruzman-Jarczyk im Frühjahr 2022

### **DARUM GEHT'S**

Kunstschaffende, deren Arbeitsprofil die Beschäftigung mit dem Thema Nationalsozialismus ist, erhalten die Möglichkeit ihre Kunstwerke in Ladelund auszustellen. Eine Vernissage und Finissage werden ausgerichtet. Die Kunstschaffenden sollen sich zu gleichen Teilen aus Angehörigen der Nationen zusammensetzen, aus denen die Menschen in das ehemalige Konzentrationslager verschleppt wurden.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

hier die traditionelle Versöhnungs- und Begegnungsarbeit von KZ-Gedenkstätten mit künstlerischen Perspektiven und Werkzeugen verbunden wird.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: mehrere Monate
- 🔧 Material: Räumlichkeiten, um die Kunstwerke ausstellen zu können

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Kunstakademien, Werkstätten, Kunst- und Kulturinitiativen, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

# Kunst im Raum Gedenkstättenarbeit

→ entwickelt von Pedro Alexander Bravo-Lavin,  
Fabienne Mentz und Sophie Ziegler im Frühjahr 2021

## DARUM GEHT'S

Eine Ausschreibung für Kunstschaffende, sich im Rahmen von Workshops mit der Geschichte eines historischen Ortes auseinanderzusetzen und zu einem bestimmten Oberthema (z.B. Freundschaft und Widerstand) ein Kunstwerk zu erstellen. Die entstandenen Kunstwerke können anschließend temporär oder dauerhaft in dem NS-Gedenk- und Erinnerungsort ausgestellt werden.

## DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...

Kunstschaffende als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Belebung von Erinnerungskultur fungieren und durch Kreativität neue Räume für die Gedenkstättenarbeit eröffnet werden.

## TIPPS ZUR UMSETZUNG

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: mehrere Monate
- 👉 Material: Räumlichkeiten, um entstandene Kunstwerke auszustellen

## MÖGLICHE KOOPERATIONEN

Kunstakademien, Werkstätten,  
Kunst- und Kulturinitiativen



# Standbilder

→ entwickelt von Uwe Thomsen im Herbst 2020

## **DARUM GEHT'S**

Ein theaterpädagogischer Ansatz mit Schülerinnen und Schülern ab Klassenstufe 9 zur Auseinandersetzung mit einem historischen Ort. Dabei geht es weniger um die Inszenierung konkreter sprachlich dominanter Kurzszenen als vielmehr um abstraktere Darstellungen von Emotionen, unterstützt durch Audioaufnahmen, Beleuchtung, Digitales, notwendige Requisiten und Kleidung.

## **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

durch den theaterpädagogischen Ansatz den Schülerinnen und Schülern ein intensiver und persönlicher Zugang zu dem historischen Ort abseits bekannter Vermittlungsformen ermöglicht wird.

## **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: 3 Tage (inkl. Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs; Erprobung am Spielort und Präsentation der Ergebnisse)
- 👥 Gruppengröße: Kleingruppenarbeit von 3–4 Personen
- 👉 Material: ggf. Requisiten, Beleuchtung, etc.

## **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Kulturinitiativen, Kinder- und Jugendverbände, Theater

# Was erzählen die Bilder? Bilder multiperspektivisch lesen lernen

→ entwickelt von Jana Marie Bertermann, Sina Freinatis, Eva-Lotte Kalz, Caroline Schmidt, Zoé Marie Schulz und Gianluca Vespa im Sommer 2022

## **DARUM GEHT'S**

Ein Projekttag, bei dem ein kritischer Umgang mit Bildern erlernt und sich anhand Bildquellen der Geschichte und einzelnen Biografien genähert wird. Anschließend haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Fotos auf dem Gedenkstätten-gelände zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen.

## **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie sich kritisch mit Bildern als Quelle für Gedenkstättenarbeit auseinandersetzt und gleichzeitig durch den Fotoworkshop ein partizipatives Element enthält und einen ganz persönlichen Zugang zu dem Ort ermöglicht.

## **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: mind. 1 Projekttag
- 👥 Gruppengröße: etwa 10 Personen
- 👉 Material: Bildquellen vom jeweiligen historischen Ort, Smartphones oder Kameras

## **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Schulen, Verbände der Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildungsstätten, Medienpädagoginnen und Medienpädagogen, Offener Kanal Schleswig-Holstein, Fotografinnen und Fotografen, Kreisfachberaterinnen und Kreisfachberater  
Kulturelle Bildung, Kulturknotenpunkte



# Von Inklusion bis Fahrradtour – Bildungsformate für verschiedenste Zielgruppen

## Arbeit mit Biografien und Inklusion

→ entwickelt von Sophie Bartels, Merle Kluge, Annegret Puschmann und Hanna Sauer im Sommer 2021

### **DARUM GEHT'S**

Ein Workshopformat für Jugendliche ab 16 Jahren mit biografischem Ansatz und Quellenarbeit mit digitalen Archiven. Das Workshopformat soll auch in leichter Sprache und Gebärdensprache angeboten werden.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

über die Arbeit mit Biografien ein persönlicherer Zugang zur Thematik geschaffen wird, die Vielfalt der Opfergruppen deutlich gemacht werden kann und gleichzeitig Basics im Umgang mit historischen Quellen erlernt werden. Durch das Workshopformat in leichter Sprache und Gebärdensprache wird zudem ein barrierefreies Angebot geschaffen.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: entweder mit Schulklassen mind. 2–3 Stunden (Ergebnis: Collagen) oder mit Interessierten ab 16 Jahren, ca. 1x pro Monat für 3-4 Stunden (Ergebnis: Audiodateien, Podcast)
- 👥 Gruppengröße: Kleingruppen von 10 Personen
- 👉 Material: W-Lan, digitale Endgeräte, Bastelmaterialien, Aufnahmegeräte, Handouts zum weiteren Selbststudium, Transkription der Quellen / Programme zum Transkribieren, vorbereitete Biografien, ggf. Trigger-Warnungen

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Arolsen Archives, Stadt-, Kreis- und Landesarchive, Integrationsfachdienste, Lebenshilfe, Diakonien, Gehörlosenverbände

## Erinnerung im Dialog. Gedenkstättenarbeit von und für Geflüchtete

→ entwickelt von Ludmilla Babayan, Michaela Hofmann und Miriam Liggefeldt im Frühjahr 2021

### **DARUM GEHT'S**

Führungsformat von Geflüchteten für Geflüchtete. Menschen mit Fluchterfahrungen werden in Gedenkstätten zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet und führen anschließend Bildungsformate an Gedenkstätten für weitere Menschen mit Fluchterfahrung durch.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie multikulturelle Antworten auf die Frage, wie Erinnerung gestaltet werden kann, liefert und weggeht von einer rein „weißen“ Perspektive. Gleichzeitig empowert sie die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und durch das Peer-to-Peer Prinzip sind kaum Sprachbarrieren vorhanden.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: zwei Tage
- 👥 Gruppengröße: max. 10 Personen

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Volkshochschulen, Initiativen für Flucht und Migration, Psychologische Expertinnen und Experten, Menschen mit Fluchterfahrung

# Fahrradtour „Aktiv Gedenken“

→ entwickelt von Carsten Bäcker und Piet Scheil  
im Frühjahr 2022

## **DARUM GEHT'S**

Eine Fahrradtour zu verschiedenen NS-Gedenk- und Erinnerungsorten. Dabei sind mehrere „Pakete“, die sich durch unterschiedliche Routen auszeichnen, buchbar. Während der Fahrradtour werden auch Filmabende, Lesungen, etc. passend zu der Thematik in das Programm integriert.

## **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie Freizeit mit der Vermittlung von NS-Geschichte verbindet und so attraktiv für geschichtsinteressierte Radtouristinnen und Radtouristen oder als Bildungsurlaub wird.

## **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: je nach Paket 1 Tag, 1 Wochenende oder 1 Woche (als Bildungsurlaub)
- 👥 Gruppengröße: 10 –15 Personen
- 🚲 Material: Fahrräder

## **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Fahrradverleihe der Region, Gasthäuser/ Jugendherbergen / Weiterbildungsstätten, Gedenkstätten



# Gegenstandsgeschichte und Biografiearbeit

→ entwickelt von Ronja Heinelt, Marie Kahlke und Zsófia Turóczy im Sommer 2022

## **DARUM GEHT'S**

Jugendliche oder Studierende setzen sich mit der Geschichte von Gegenständen/ Objekten, die als Geschenke an die Gedenkstätte übergeben wurden, auseinander. Dabei betrachten sie, wie die Gegenstände in die Gedenkstätte eingebunden, bzw. nicht eingebunden sind, welche Perspektive sie zeigen und wie man sie kontextualisieren und gleichzeitig würdig in die Gedenkstätte einbinden kann.

## **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

die Jugendlichen /Studierenden dazu angeregt werden zu reflektieren, welche Perspektiven in Gedenkstätten gezeigt werden und über die Arbeit mit den Objekten/ Gegenständen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ort stattfinden kann. Gleichzeitig bekommen sie die Möglichkeit, die Gedenkstätte und die dort gezeigte Perspektive mitgestalten zu können.

## **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: einmal monatlich über ein halbes Jahr
- 👥 Gruppengröße: max. 15 Personen

## **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Universitäten, Fachhochschulen, Berufsschulen, Kinder- und Jugendverbände

# Internationales Zeltlager für Jugendliche

→ entwickelt von Naime Ertugrul, Hannah Nieger, Melek Pompluhn, Sarah Schmidt und Christian Weber im Herbst 2021

## **DARUM GEHT'S**

Ein internationales Zeltlager für Jugendliche auszurichten, bei dem diese gemeinsam ein Projekt für die Gedenkstätte umsetzen. Z.B. den Ort mit einer 360Grad-Kamera zu digitalisieren, sodass die Gedenkstätte digital besucht werden kann.

## **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie eine internationale Jugendbegegnung schafft und gleichzeitig durch den großzügig gesteckten Zeitrahmen von zwei Wochen in Kombination mit praktischen Instandhaltungsarbeiten oder Projekten eine intensive Beschäftigung mit dem Ort ermöglicht wird.

## **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: zwei Wochen
- 👥 Gruppengröße: max. 20 Personen

## **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Landesbeauftragter / Landeszentralen / Initiativen für politische Bildung



## Projekttag für Bundeswehrangehörige

→ entwickelt von Sara Elkmann, Miriam Pütz, Julika Radau und Iris Wulf im Sommer 2021

### **DARUM GEHT'S**

Einen Projekttag für Angehörige der Bundeswehr mit thematischem Schwerpunkt zur Rolle der Wehrmacht im Lagersystem anzubieten. Gleichzeitig sollen Handlungsspielräume in der Vergangenheit und Gegenwart diskutiert werden.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie ein berufsgruppenspezifisches Angebot bietet, in dem Bundeswehrangehörige die Rolle der Wehrmacht in der Zeit des Nationalsozialismus reflektieren und aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen sowie eigene Handlungsspielräume diskutieren können.

### **TIPPS ZUR UMSETZUNG**

- 🕒 Zeitlicher Rahmen: 1 Tag
- 👥 Gruppengröße: max. 20 Personen

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Einrichtungen der Bundeswehr, Landesbeauftragter / Landeszentralen / Initiativen für politische Bildung

## Zeitstrahl-Puzzle

→ entwickelt von Mert Akyüz, Maria Chatzidimou, Viktoria Peter und Nike Anna Steinmetz im Sommer 2022

### **DARUM GEHT'S**

Ein Zeitstrahl-Puzzle für zwei Biografien zu entwickeln, das von Besucherinnen und Besuchern der Gedenkstätte gepuzzelt werden kann und anhand dessen sich verschiedene Lebensläufe erschlossen werden können.

### **DIE KONZEPTIDEE IST GENIAL, WEIL ...**

sie auch unbegleitet jederzeit von Einzelbesucherinnen und Einzelbesuchern genutzt werden kann und sich auf eine interaktive und haptische Art und Weise einzelne Lebensläufe, die Geschichte oder auch Kontinuitäten bewusst gemacht werden können.

### **MÖGLICHE KOOPERATIONEN**

Werkstätten, Grafikdesignerinnen und Grafikdesigner

## **Ideensammlung – Weitere Themen und Formate**

**Auch die zu Beginn der Projektarbeit gesammelten Ideen, die nicht in Kleingruppen ausgearbeitet wurden, bieten sehr spannende und vielfältige Ansätze. Damit diese nicht verloren gehen, werden sie hier aufgeführt.**

### **Konzepte mit Schulen**

- Peer-to-Peer Projekte: Junior-Guides ausbilden, die als Expertinnen und Experten ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Führungen geben
- Interview mit Schülerinnen und Schülern untereinander zum Thema: Was geht mich das an?
- Nicht nur Schulen zu den Gedenkstätten, sondern auch Gedenkstätten in die Schulen und dabei ein Workshopformat entwickeln, das von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Schulen als Impuls für Besuche /weiteres Nachforschen durchgeführt werden kann
- Unterrichtsmaterial zur Vor- und Nachbereitung mit Schulklassen auf den Gedenkstättenbesuch erstellen

### **(Outdoor-) Aktivitäten**

- Wanderung von einem Gedenkort/ Gedenkstätte zur nächsten
- Rundgang innerhalb eines Ortes/ Stadt zu historischen Orten mit NS-Vergangenheit
- Instandhaltungsarbeiten an Gedenkstätte mit Jugendlichen

### **Medienprojekte**

- Instawalk
- Podcast-Format mit möglichen Themen: kritische Einordnung von deutschem NS-Gedenken am Beispiel der Gedenkstätte(n); für die Zugfahrt: NS-Geschichte entlang der Eisenbahn; Geschichte des Ortes, einzelner Personen; Geländerundgang
- Video Projekt auf Plattform YouTube anhand von Archivalien oder Biografien
- Workshop zur Ergänzung der Gedenkstättenbeschreibungen im Gedenkstättenforum
- Audio-Guide für Kinder
- Online Buch gestalten (mit book reader)
- Online Comic erstellen mit Pixton, z.B. zu Täterperspektiven
- Augmented Reality / Virtual Reality Führung: wissenschaftliche Digitalisierung des ursprünglichen Aufbaus der Lager
- Gedenkstätten mit QR-Codes versehen, evtl. Erklärvideos, Zeitzeug\*innen die zu Wort kommen, Kurzbiografien,...
- Instagram-Kanal und TikTok-Kanal für die Gedenkstätte einrichten

# Inhaltliche Themen

- **Gegenwartsbezug: Verschwörungsideologien, rechte Gewalt, rechter Terror**
- **Umgang mit geschichtsrevisionistischen Fragen**
- **Das Lager als Strukturmerkmal des NS-Machapparates**
- **Erfahrungen der Überlebenden nach 1945**
- **Religion im Konzentrationslager**
- **Gesellschaftliche Verantwortung im Sport heute: Handball (in NS-Zeit sehr populär in SA und Wehrmacht)**
- **Rechtsextremismus: Wie erkenne ich ihn in Gegenwart und wie kann ich dagegen agieren und argumentieren?**
- **„Wehret den Anfängen“ - Wo fängt es an?**
- **Lokale Geschichtsarbeit zu NS-Verbrechen und Aufarbeitung in Schleswig-Holstein (mit Bezug zu Orten/ Gemeinden, aus denen die Teilnehmenden kommen)**
- **Entwicklung der Gedenkstätten (Ehrenamt, Gestaltung, wiss. Aufarbeitung, Kooperationen, Akzeptanz in der Nachbarschaft)**
- **Wie sah es früher aus, wie sieht es heute aus? (Fotos und Zeichnungen vergleichen)**
- **Wie kann/soll Erinnerung an historischen Orten gestaltet werden? (Stichwort: Gleiskontroverse in Husum-Schwesing)**
- **Erforschung der Geschichte der Nordsee Akademie im Nationalsozialismus mit Studierenden**
- **Hinterlassenschaften des Nationalsozialismus in unserer heutigen Sprache**
- **Aufgaben der Reichsbahn in Husum-Schwesing**
- **Nachkriegsgeschichte der Konzentrationslager mit Besucherinnen und Besuchern diskutieren: Warum brauchen wir Gedenkstättenarbeit?**
- **Verhältnis der Bevölkerung zum Konzentrationslager und Nationalsozialismus generell**
- **Instrumentalisierung von völkischem Gedankengut (nordischer Mythos) durch den Nationalsozialismus und aktuelle Entwicklungen**
- **Was ist ein „authentischer Ort“ und was zeichnet ihn aus?**
- **Inhaltliche Auseinandersetzung mit extrem rechter Ideologie**
- **Themen: Rassismus, Antisemitismus, Queer-Feindlichkeit, Misogynie**
- **Gegenwartsbezug: z.B. rechter Terror, Abschiebung**
- **Vertiefung unterschiedlicher Schwerpunkte: z.B. Verfolgung von Frauen**
- **Sowjetische Kriegsgefangene im Lagersystem und Umgang mit ihnen nach 1945**
- **Kritische Quellenarbeit zu Gefahren & Potenzialen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen**



## Kulturelle Bildung

- „Werkstatt“ mit Zielgruppe zusammen  
Werkstück als Gedenkstück erarbeiten
- Filme, die auf dem Index stehen, unter  
pädagogischer Betreuung anschauen und  
diskutieren (Hitlerjunge Quex, Euthanasie...)
- Künstlerische Auseinandersetzung mit Themen  
wie Zwangsarbeit und Menschenrechte
- Zeichen-Projekt für Schülerinnen und Schüler /  
Jugendliche, die nicht so gerne reden und ihre  
Gedanken/ Gefühle lieber grafisch/künstlerisch  
ausdrücken möchten
- Gedichte-Schreibwerkstatt
- Kinderbuch
- kreative Reflexion mit Jugendlichen  
(Tagebuch, Fotos,...)
- Konzertabend mit Künstlerinnen und Künstlern  
aus Nationen der Zwangsarbeitenden
- Fotografien-Workshop: Täter-Fotos /  
Kamera als Waffe - Wie sollten wir damit umgehen?

## Sonstiges

- 5-tägiger Bildungsurlaub zum Thema NS-  
Zwangsarbeit oder zum Thema (juristische)  
Aufarbeitung und Erinnerung von Kriegsverbrechen
- Partizipation junger Menschen bei Planung  
von Gedenktagen
- Die Gedenkstätte an andere Orte holen
- Nachkommen von Überlebenden und  
Ermordeten als Zeitzeuginnen und Zeitzeugen  
involvieren
- Recherchearbeit mit Nachkommen von  
Täterinnen und Täter
- gruppenspezifische Führung oder Workshop für  
internationale Besucherinnen und Besucher
- Arbeit mit Angehörigen von Überlebenden und  
Ermordeten zur Zukunft der Erinnerung  
(z.B. Putten, Amicale Internationale)

## Werkzeuge und Ressourcen – Hilfreiche Anlaufstellen für die Praxis



**Die hier aufgezählten Initiativen und Institutionen dienen während der Fortbildungen und besonders bei der Konzeptentwicklungen durch die Teilnehmenden als wichtige Recherche- und Bezugsquellen. Bei den Beratungs- und Unterstützungsinstitutionen liegt der geografische Schwerpunkt auf Schleswig-Holstein. Darüber hinaus weisen wir auf praktische Methodensammlungen, Nachschlagewerke und Apps für die Bildungsarbeit hin. Selbstverständlich ist die vorliegende Aufzählung nicht abschließend, sondern stellt vielmehr eine subjektive Auswahl dar.**

### **INFORMATIONSD- UND BERATUNGSDINSTITUTIONEN**

**ADL - Fighting Hate for Good**  
<https://www.adl.org/hate-symbols>

**Aufstehen gegen Rassismus**  
<https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/>

**Arolsen Archives**  
<https://arolsen-archives.org/>

**Bildungsforum gegen Antiziganismus**  
<https://gegen-antiziganismus.de/>

**Bildungsstätte Anne Frank**  
<https://www.bs-anne-frank.de/>

**Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten**  
<https://gedenkstaetten-sh.de/>

**Bundeszentrale für politische Bildung**  
<https://www.bpb.de>

**Codes, Symbole, Erkennungszeichen des Rechtsextremismus**  
<https://dasversteckspiel.de>

**Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma**  
<https://dokuzentrum.sintiundroma.de/>

**Gedenkstättenforum**  
<https://www.gedenkstaettenforum.de>

**Geschichte der Gegenwart**  
<https://geschichtedergew Gegenwart.ch/>

**H-Soz-Kult - Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften**  
<https://www.hsozkult.de/>

**Kieler Anti-Gewalt- und Sozialtraining**  
<https://kast-sh.de>

**Landesweite Informations- und Dokumentationsstelle Antisemitismus Schleswig-Holstein**  
<https://www.lida-sh.de>

**Landesbeauftragter für politische Bildung Schleswig-Holstein**  
<https://www.politische-bildung.sh>

**Lernen aus der Geschichte**  
<http://lernen-aus-der-geschichte.de/>

**Offener Kanal Schleswig-Holstein**  
<https://www.oksh.de>

**Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Kiel**  
<https://akjs-sh.de>

**Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V.**  
<https://report-antisemitism.de/>

**Stolpersteine**  
<http://www.stolpersteine.eu/start/>

**Zentrum für Betroffene rechter Angriffe Schleswig-Holstein**  
<https://www.zebraev.de>

**Zweitzeugen e.V.**  
<https://zweitzeugen.de/>

## METHODENSAMMLUNGEN

### Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit

<https://www.anders-denken.info/>

### Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit

<https://www.baustein.dgb-bwt.de/Inhalt/index.html>

### Broschüre: Lesenswerte Kinder- und Jugendbücher zu NS und Holocaust

<https://www.jmberlin.de/lesenswerte-buecher-zu-nationalsozialismus-und-holocaust>

### Lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen

<https://www.lab-bode.de/>

### Lernen auf Entfernung (Bundeszentrale für politische Bildung)

<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/309719/lernen-auf-entfernung-digitale-angebote-ueber-nationalsozialismus-und-holocaust/>

### Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit

<https://www.kompass-menschenrechte.de/>

### Politisch bilden

<https://politischbilden.de/>

### Vielfalt Mediathek – Bildungsmaterial gegen Rechtsextremismus, Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Für Demokratie, Vielfalt und Anerkennung.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/>

## DIGITALE TOOLS FÜR DIE AUSSERSCHULISCHE BILDUNGSARBEIT

### FÜR DIE ARBEIT MIT GRUPPEN

#### ActionBound

<https://de.actionbound.com/>

→ Zur Erstellung von eigenen digitalen Schatzsuchen, mobilen Abenteuern und interaktiven Guides.

#### Aggie.io

<https://aggie.io/>

→ Zum gemeinsamen Malen und Zeichnen online.

#### BitteFeedback

<https://bittefeedback.de/>

→ Zum Einholen von Feedback.

#### Internetquatsch

<https://internetquatsch.de/>

→ Große, ständig aktualisierte Sammlung von Methoden, Spielen und Übungen für digitale Bildungsangebote.

#### Kahoot

<https://kahoot.it/>

→ Für Quizzes oder kleine Umfragen.

#### LearningApps

<https://learningapps.org/>

→ Eine Plattform, die verschiedene kleine interaktive, multimediale Bausteine enthält, die online erstellt und in Lehrinhalte eingebunden werden können.

#### Mentimeter

<https://www.mentimeter.com/>

→ Geeignet für Stimmungsbilder und Brainstorming innerhalb einer Gruppe und zur interaktiven Gestaltung von Vorträgen/ Inputs.

#### Mindly

<https://www.mindlyapp.com/>

→ Zur Erstellung von MindMaps.

#### Tweedback

<https://tweedback.de>

→ Zum Einholen von echtzeit Feedback und Interaktion auf Veranstaltungen.

## FÜR DIE MEDIENARBEIT

#### Audacity

<https://www.audacity.de/>

→ Ein freier Audioeditor und -rekorder, um Audiodateien erstellen und bearbeiten zu können.

#### Lexis Audio Editor

<https://www.lexisaudioeditor.com/>

→ Ein digitales Aufnahmegerät und Schnittsoftware, für iOS und Android.

#### Moovly

<https://www.moovly.com/>

→ Um kurze Erklärvideos selber zu erstellen.

#### Pageflow

<https://www.pageflow.io/de/>

→ Das Tool ermöglicht Multimedia-Storytelling: Texte, Fotos, Video- und Audiodateien können mit interaktiven Elementen, wie Infografiken, 360° Videos, Hotspots und variablen Storylines zu komplexen Erzählungen arrangiert werden.

#### Stepmap

<https://www.stepmap.de/>

→ Zur Erstellung von digitalen Landkarten.

## uMap

<https://umap.openstreetmap.de/>

→ Zur Erstellung von komplexen digitalen Karten.

## ZUR ORGANISATION

### EtherPad

<https://etherpad.org/>

→ Geeignet, um mit mehreren Personen gleichzeitig einen Text zu bearbeiten, wobei alle Änderungen sofort für die anderen Teilnehmenden sichtbar werden.

### Mural

<https://www.mural.co/>

→ Praktisch für Gruppenarbeit, in der Inhalte visualisiert werden sollen.

### Padlet

<https://de.padlet.com/>

→ Eine digitale Pinnwand auf der Texte, Bilder, Videos, Links, Sprachaufnahmen, etc. abgelegt werden können.

### SessionLab

<https://www.sessionlab.com/>

→ Ein nützliches Kollaborationstool zur Planung von Veranstaltungen und Workshops, bei dem mehrere Benutzerinnen und Benutzer gleichzeitig den Zeitplan einsehen und bearbeiten können.

### Slack

<https://slack.com/intl/de-de/>

→ Eignet sich besonders zur Kommunikation innerhalb einer Gruppe. In Channels können Nachrichten verschickt, Dokumente hochgeladen und Bilder geteilt werden.

## VIDEO-, FILM- UND PODCAST-EMPFEHLUNGEN

### VIDEOS

#### Die beste Instanz

[https://www.youtube.com/watch?v=r45\\_9wvbDoA](https://www.youtube.com/watch?v=r45_9wvbDoA)

#### Jede\*r Vierte denkt antisemitisch

<https://jedervierte.com/>

re:publica 2022: Shoah-Gedenken auf TikTok – wie es geht und warum es gehen muss

<https://www.youtube.com/watch?v=yomxQZezjyo>

## FILME

### #Anne Frank. Parallel Stories

(Dokumentarfilm, 2019)

[https://www.imdb.com/title/tt9850370/?ref\\_=fn\\_al\\_tt\\_0](https://www.imdb.com/title/tt9850370/?ref_=fn_al_tt_0)

### Blut muss fließen. Undercover unter Nazis

(Dokumentarfilm, 2012)

[https://www.imdb.com/title/tt2258293/?ref\\_=fn\\_al\\_tt\\_1](https://www.imdb.com/title/tt2258293/?ref_=fn_al_tt_1)

### Der Staat gegen Fritz Bauer

(Drama, 2015)

[https://www.imdb.com/title/tt4193400/?ref\\_=fn\\_al\\_tt\\_0](https://www.imdb.com/title/tt4193400/?ref_=fn_al_tt_0)

### Deutsche Pop Zustände.

Eine Geschichte rechter Musik

(Dokumentarfilm, 2015)

[https://www.imdb.com/title/tt5097282/?ref\\_=fn\\_al\\_tt\\_0](https://www.imdb.com/title/tt5097282/?ref_=fn_al_tt_0)

### Displaced

(Dokumentarfilm, 2021)

[https://www.imdb.com/title/tt12186676/?ref\\_=fn\\_al\\_tt\\_6](https://www.imdb.com/title/tt12186676/?ref_=fn_al_tt_6)

### Ein Tag in Auschwitz

(Dokumentarfilm, 2020)

[https://www.imdb.com/title/tt12868026/?ref\\_=fn\\_al\\_tt\\_0](https://www.imdb.com/title/tt12868026/?ref_=fn_al_tt_0)

### Hey, ich bin Jude! Jung.Jüdisch.Deutsch

(Dokumentarfilm, 2020)

<https://www.tenhaven.net/portfolio/hey-ich-bin-jude/>

### Je Suis Karl

(Spielfilm, 2021)

<https://www.imdb.com/title/tt9205538/>

### Masel Tov Cocktail

(Kurzfilm, 2020)

[https://www.imdb.com/title/tt13463352/?ref\\_=nv\\_sr\\_srsq\\_0](https://www.imdb.com/title/tt13463352/?ref_=nv_sr_srsq_0)

### Spielzeugland

(Kurzfilm, 2007)

[https://www.imdb.com/title/tt1280548/?ref\\_=nv\\_sr\\_srsq\\_0](https://www.imdb.com/title/tt1280548/?ref_=nv_sr_srsq_0)

### Überleben in Demmin

(Dokumentarfilm, 2017)

[https://www.imdb.com/title/tt7400426/?ref\\_=nv\\_sr\\_srsq\\_0](https://www.imdb.com/title/tt7400426/?ref_=nv_sr_srsq_0)

### WIM – Der letzte Zeuge des

Konzentrationslagers Husum-Schwesing

(Dokumentarfilm, 2022)

[www.husumschwesing.de/film-wim](http://www.husumschwesing.de/film-wim)

## PODCASTS

**29 Orte gegen das Vergessen:**

**NS-Erinnerung in NRW – Der Gedenkstättenpodcast.**

<https://www.podcast.de/podcast/2586537/29-orte-gegen-das-vergessen-ns-erinnerung-in-nrw>

**Aus der Isolation Podcast – Podcast des Zentrums für verfolgte Künste.**

<http://old.verfolgte-kuenste.com/project/podcast-aus-der-isolation/>

**Eine Stunde History**

<https://www.deutschlandfunknova.de/podcasts/download/eine-stunde-history>

**Gedenkstätten im Gespräch – Der Podcast der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten.**

<https://www.stiftung-bg.de/podcast/>

**Gestern ist jetzt – Der Podcast für Familiengeschichte im Nationalsozialismus**

<http://gesternistjetzt.de/>

**History & Politics Podcast –**

**Warum Geschichte immer Gegenwart ist.**

<https://koerber-stiftung.de/podcasts/history-politics/>

**Kreuz und quer: der Podcast der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e. V.) – Politische Bildung auf die Ohren**

<https://www.podcast.de/podcast/2927189/kreuz-quer>

**Podcast der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing – Gespräche über eine KZ-Gedenkstätte.**

[www.husumschwesing.de/podcast](http://www.husumschwesing.de/podcast)

**Rosalux history – Der Geschichtspodcast der Rosa-Luxemburg-Stiftung.**

<https://www.rosalux.de/rosalux-history>

## LITERATUR ZUR GEDENKSTÄTTENPÄDAGOGIK

Assmann, Aleida: Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München 2018.

Bothe, Larissa/ Wunnicke, Ruth: Handlungsempfehlungen für den Umgang mit rechtspopulistischen Äußerungen von Besucher\*innen in Gedenkstätten und Erinnerungsorten, Hrsg.: Gegen Vergessen für Demokratie, Berlin 2019.

Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten (Hrsg.): Gedenkstätten und Erinnerungsorte zur Geschichte des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein. Wegweiser und Bildungsangebote, Rendsburg 2020.

Gryglewski, Elke/ Haug, Verena/ Kößler, Gottfried: Gedenkstättenpädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen, Bonn 2015.

Knoch, Hanno: Geschichte in Gedenkstätten. Theorie - Praxis - Berufsfelder, Tübingen 2020.

Schmid, Harald: "Erinnerung kann nicht überleben an einem toten Ort". Vergegenwärtigung des Nationalsozialismus in Gedenkstätten, in: Jahrbuch für Politik und Geschichte 7 (2016-19), S. 211-251.

Sternfeld, Nora: Kontaktzonen der Geschichtsvermittlung. Transnationales Lernen über den Holocaust in der postnazistischen Migrationsgesellschaft, 2012.

Thimm, Barbara / Kößler, Gottfried / Ulrich, Susanne: Verunsichernde Orte: Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik, Frankfurt a.M. 2010.



# Danksagung der Projektleiterin



Zuallererst möchte ich der damaligen Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters danken. Ohne die Auflegung des Förderprogramms „Jugend erinnert“ und der daraus folgenden großzügigen Finanzierung des Projekts „Mehr als Vergangenheit“ wäre keine so umfangreiche Aus- und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Nordfriesland möglich gewesen. Bedanken möchte ich mich auch bei dem Landesbeauftragten für politische Bildung Dr. Christian Meyer-Heidemann sowie der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten, die das Projekt nicht nur finanziell unterstützt, sondern mit Dr. Harald Schmid und Dr. Hauke Petersen auch als direkte Ansprechpartner stets erreichbar waren und mich in meiner Arbeit beratend unterstützt haben.

Für die Kommunikation auf Bundesebene danke ich Florian Kimmelmeier, der mit seiner herzlichen Art einen offenen Austausch zwischen den Projektleitenden aller „Jugend erinnert“-Projekte ermöglicht hat. Ich danke auch meinen lieben Kolleginnen und Kollegen innerhalb Schleswig-Holsteins für den regelmäßigen anregenden Austausch, darunter Marc Czichy, Freya Elvert, Mirjam Gläser, Freya Kurek, Sebastian Sakautzki und Luisa Taschner.

Ich danke Philipp Cordts, Dr. Janine Doerry, Dr. Katja Happe, Aaron Jessen und Johanna Jürgensen, die sich zusammengeschlossen und gemeinsam die Idee für das Projekt „Mehr als Vergangenheit“ entwickelt und mit Unterstützung von Dr. Harald Schmid den Projektantrag geschrieben haben. Allen Mitarbeitenden des Kirchenkreises Nordfrieslands, der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing, der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund sowie der Nordsee Akademie möchte ich für die herzliche, wertschätzende und zuverlässige Zusammenarbeit danken, die so vieles erst möglich gemacht hat.

Ebenso danken für die gute Zusammenarbeit und regelmäßige Unterstützung möchte ich dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein, dem Verein Gegen Vergessen - Für Demokratie sowie dem Regionalen Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Kiel.

Mein besonderer Dank gilt meiner Lenkungsgruppe, bestehend aus Philipp Cordts, Dr. Katja Happe, Aaron Jessen, Johanna Jürgensen, Dr. Hauke Petersen und Dr. Harald Schmid, die das Projekt durch viele Impulse bereichert und mit hohem Engagement nach innen und außen unterstützt haben. Insbesondere danken möchte ich dabei Aaron, weil er mich mit seinen Ideen, seiner Begeisterung für die Sache und Flexibilität immer wieder inspiriert und unterstützt hat. Katja danke ich für ihr Vertrauen in meine Arbeit und ihre aktive Teilnahme und Unterstützung bei den Fortbildungsreihen und Summerschools. Daneben möchte ich mich für ihre Zeit und ihr Engagement, sich regelmäßig mutig gemeinsam mit mir dem Verwaltungsaufwand eines Bundesprojekts zu stellen, danken. Nicht zuletzt danke ich Philipp, der das Projekt durch unermüdlichen Einsatz begleitet hat und mit seiner kritischen und zugleich offenen Art für mich immer mein erster Ansprechpartner war. Neben seiner großen Unterstützung bei der inhaltlichen Planung und Durchführung der Aus- und Fortbildung sind seinem Engagement auch die Gestaltung der Dokumentationen, der Website, ein Videoportrait über das Projekt und insbesondere die Umsetzung dieses Konzeptkatalogs zu verdanken.

Doch was wäre ein Bildungsprojekt ohne die Menschen, die daran teilnehmen? Ausdrücklich bedanken möchte ich mich darum bei allen Teilnehmenden, die nach Nordfriesland gekommen sind und mit ihrem unglaublichen Vorwissen und Expertise gemeinsam mit uns die Bildungsarbeit an Gedenkstätten diskutiert und weitergedacht haben. Vielen Dank!

- XX -

**Über den Autor  
und die Autorin**



## PHILIPP CORDTS

ist pädagogischer Mitarbeiter in der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die Beschäftigung mit der Frage: „Was hat die NS-Vergangenheit mit unserer heutigen Gesellschaft zu tun?“

Er ist maßgeblich bei der Konzeption und Durchführung von „Mehr als Vergangenheit“ involviert.

## CHARLOTTE HAUGG

ist Historikerin. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in der historisch-politischen Bildungsarbeit sowie den Anknüpfungen von völkischen Ideologien an alternativen Lebenspraktiken.

Als Projektleiterin von „Mehr als Vergangenheit“ hat sie neben der Planung und Umsetzung der Bildungsformate auch die regionale und überregionale Vernetzung der nordfriesischen Gedenkstätten vorangebracht.



## **Mehr als Vergangenheit**

Konzepte und Ideen für zeitgemäße  
Vermittlungsarbeit an KZ-Gedenkstätten

© 2022 Charlotte Haugg, Philipp Cordts

**Mehr als Vergangenheit**  
Nordsee Akademie  
Flensburger Straße 18  
25917 Leck

E-MAIL:  
[kontakt@mehr-als-vergangenheit.de](mailto:kontakt@mehr-als-vergangenheit.de)

WEBSITE:  
[www.mehr-als-vergangenheit.de](http://www.mehr-als-vergangenheit.de)

INSTAGRAM:  
[@mehr\\_als\\_vergangenheit](https://www.instagram.com/mehr_als_vergangenheit)

FOTOS:

© **Philipp Cordts, Charlotte Haugg**

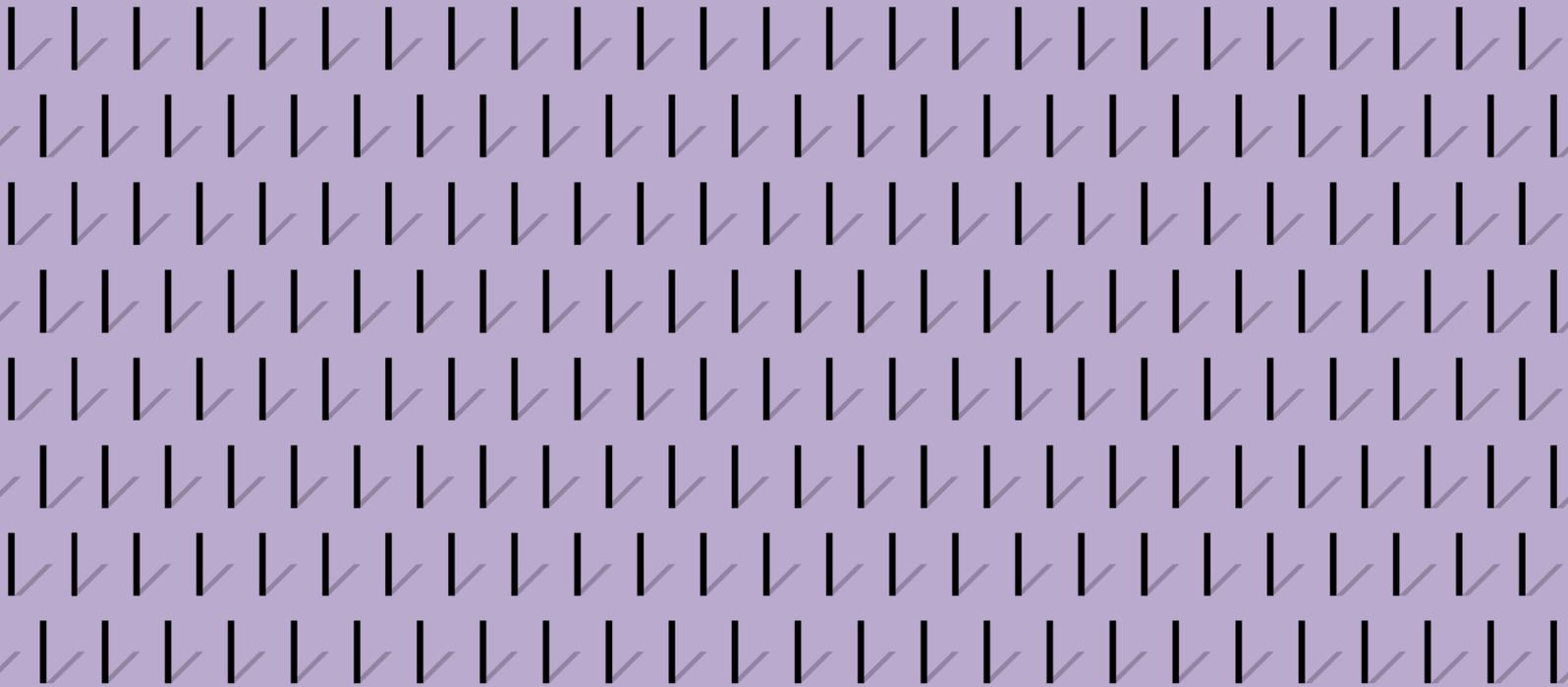
GESTALTUNG UND SATZ DER BROSCHÜRE:  
**White Title Studio, Kiel**

GESTALTUNG CORPORATE DESIGN VON  
„MEHR ALS VERGANGENHEIT“:  
**visuellverstehen, Flensburg**

DRUCK:  
**Pinguindruck, Berlin**

**Erste Auflage, 2022**

**Finanziert durch die Beauftragte der  
Bundesregierung für Kultur und Medien,  
Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische  
Gedenkstätten und den Landesbeauftragten  
für politische Bildung Schleswig Holstein**



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

LANDESBEAUFTRAGTER  
FÜR POLITISCHE  
BILDUNG



Bürgerstiftung  
Schleswig-Holsteinische  
Gedenkstätten